

Mensch selichs bei guter Vernunft an die End und Orth verordnen und feren, dahin es gehört, und bei gesundem Leib, oder in seiner Krankheit, obgemelter gestalt Zeugen und Leut darbeihaben, damit niemand betrogen möge werden.

Zum achtenden ist gar mit namlichen Worten beredt und angesehen ain gewonlich Landsgerwer¹⁾ diser unser Herrschafft Vaduz, wie hernach volgen ist. Zu dem ersten ob ainer etwas Güter, ligende und ferende, oder Brief in Hends hette und in ruebiger Besizung vinfzehen Jar wäre gewesen, und nach dem von niemand angezogen wurde, so deßhalb vermaindts Gerechtigkeit Forderung und Ansprach darzu zu haben, und doch derselbig oder dieselbigen Anspracher dieweil im Land geseßen, mit ainandern zu Kirchen und zu Straßen gegangen, bei denselben an Enden und Orthen gewonet hetten, so selle si inen uff ir Anforderungen und Zuspruch nichts schuldig sein, in kainer Weis noch Weg. Ob aber auslendig Personen, so an fremden Orth gewonet und nit im Land geseßen wären, zu ainem oder mer, in dieser Herrschafft über selich Gewer und Zeit etwas zu sprechen hette, darumb soll dann geschehen, was recht ist. Und zu lezt, ob ainer den andern in dieser gemelter Herrschafft umb ain Geldtschuld anziehen würde und also ob zehen Jaren one angefordert, angestanden wäre, soll derselbig derselbigen Person uff iren Anzug nicht schuldig, sondern die Schuld tot und ale sein.

Wir gemelter Rudolf Graf zu Sulz behalten uns und unsern Erben und Nachkommen dise Handlung Maimung und Artittel über kurz oder lang Zeit zu mindern, zu meren, zu verordnen oder gar abzethun, auch alwegen uns, unsern Erben und Nachkommen an unsern Herrlichkeiten, Gewonheiten unvergriffenlich und unschädlich mit Urthundt und in Kraft dieses Briefs, daran wir unser aigen Innsigel zu ainer Bezeugnis der Sach öffentlich haben lassen henken.

1) Gewer = Gewährleistung.